

Verbraucherzentrale vor neuen Herausforderungen Die Neue Verbraucherzentrale M-V erweitert ihr Beratungsangebot und schärft ihr Profil

Wismar. Nicht ohne Stolz konnte der Vorstand der Neuen Verbraucherzentrale M-V (NVZ), Dr. Jürgen Fischer, verkünden, dass in den nächsten Tagen mit Hilfe des Landes und der Hansestadt eine neue Beratungsstelle in Wismar eröffnet werden kann. Für die Bürger der Stadt und des Umlandes werden sich damit wesentlich bessere Beratungsmöglichkeiten zu den Kernthemen des Verbraucherschutzes ergeben. Damit ist die NVZ dann in sechs Städten des Landes präsent.

Daneben werden ab Februar in allen anderen Beratungsstellen die Öffnungszeiten erweitert und vereinheitlicht. In den Städten Rostock, Schwerin, Neubrandenburg und Stralsund wird es an mehreren Tagen durchgängige Öffnungszeiten geben. In Wismar und Güstrow wird der Donnerstag zum Beratungstag. „Wir wollen uns mehr an der Nachfrage der Verbraucher orientieren“, so Fischer. Damit können künftig längere Wartezeiten vermieden werden.

Möglich wurde dieser Schritt durch Veränderungen in der Arbeitsorganisation in der NVZ und durch eine Aufstockung der Zuwendungen durch das Land. Gemeinsam mit dem Bund wurde mit Beginn des Jahres 2008 eine solide Basis für die Finanzierung des Projektes „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“ gefunden. Dieses Projekt wird vielen Verbrauchern helfen, ihre „wirtschaftliche“ Entscheidungskompetenz zu verbessern. Viele Fehlentscheidungen auf Seiten der Verbraucher zeigen, dass mehr denn je mit gezielten und zugleich unabhängigen Informationen geholfen werden muss. Dass damit der Stellenwert der Verbraucherarbeit steigt, ist in den letzten Jahren unverkennbar geworden.

Neben dieser „Säule“ der Verbraucherarbeit haben sich in den letzten Monaten die Patienten- und die Pflegeberatung stark etabliert. Der Zulauf in der persönlichen als auch in der telefonischen Beratung zeigt, dass in Folge vieler gesetzgeberischer Entscheidungen (Stichwort z. B. Gesundheitsreform) die Verbraucher mit immer mehr nachhaltigen Problemen konfrontiert werden.

Das Projekt „Unabhängige Patientenberatung Deutschland“ so der offizielle Name, wird von einer bundesweiten Geschäftsstelle in Berlin fachlich geleitet und soll zunächst bis 2010 umgesetzt werden.

Von einer großen Resonanz ihrer Informations- und Aufklärungsarbeit können auch die Mitarbeiterinnen des Ernährungsprojektes berichten. Hier werden vor allem Vorträge, Informationsveranstaltungen, Weiterbildungskurse und sogar Einkaufstrainings organisiert. Dies geschieht für alle Altersgruppen und zum Teil im Rahmen spezieller Projekte. Das Thema Lebensmittelsicherheit hat nach wie vor einen großen Stellenwert und spiegelt vor allem auch an den Anforderungen an die Kennzeichnung von Lebensmitteln wider. Einbezogen werden sollen die Ernährungsberaterinnen der NVZ in diesem Jahr auch in bundesweite Aktionen zum Klimaschutz.

Seit vielen Jahren betätigen sich die Verbraucherzentralen bundesweit am Projekt Energieeinsparberatung. Hier nimmt die Nachfrage immer mehr zu, denn die Möglichkeiten für Einsparungen im Energiebereich sind mindestens ebenso groß wie die Notwendigkeit, auf Preiserhöhungen zu reagieren. Durch die Mitwirkung an der Kampagne „Stromanbieterwechsel jetzt“, wurden gerade auch in Mecklenburg-Vorpommern viele Verbraucher motiviert, ihren Stromverbrauch zu überprüfen und/oder ihren zu teuren Stromanbieter zu wechseln. Dass es dabei nicht immer nur um Einsparung von Geld ging, freut die Energieberater, die an 15 Standorten im ganzen Land tätig sind, ganz besonders. Gefragt sind zum Beispiel auch Ökostromanbieter oder örtliche Stromversorger.

Da in den Beratungsstellen der NVZ sehr viele Heizkostenabrechnungen gecheckt werden, wurde 2007 dazu übergegangen, bestimmte Verbrauchsdaten von Wohngebäuden systematisch auszuwerten. Im Ergebnis konnte für Rostock ein erster Heizkostenspiegel erstellt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. An diesem Projekt wird in den nächsten Jahren weitergearbeitet.

Die vielfältigen Beratungsthemen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NVZ auch in sehr vielen Vorträgen vertieft. Fast 9.000 Teilnehmer konnten in den Vorträgen der NVZ im letzten Jahr gezählt werden. Auch die Zahl der Beratungen in allen Bereichen hat die Marke von 25.000 überschritten. Nicht berücksichtigt sind dabei tausende telefonische Auskünfte, Kontakte auf Messen und Veranstaltungen sowie Internetzugriffe.

Eine gute Resonanz fand das erste Verbraucherforum am 12. November 2007 in Schwerin. Das ermutigt, diese Art von Verbraucherarbeit fortzusetzen und dabei bestimmte Zielgruppen anzusprechen. Mit dem Verbraucherschutzministerium des Landes laufen derzeit Gespräche über die Ausbildung so genannter Verbraucher-Scouts. Sie sollen bspw. durch Kurzlehrgänge bei der NVZ befähigt werden, Grundfragen des Verbraucheralltags besser zu beherrschen und dabei etwas mehr zur Sensorfunktion auf Verbraucherseite beitragen.

Der Vorstand der NVZ ist sich sicher, dass sich die Verbraucherarbeit in den letzten vier Jahren wieder auf dem Weg nach vorn befindet und geht für 2008 davon aus, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern beim bundesweiten Vergleich nicht mehr den letzten Platz belegen wird wie noch 2006.

Am 31. 01. 2008 startet in der neuen Beratungsstelle der NVZ in der

Wismarer Dr.-Leber-Str. 2 (Ordnungsamt) von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr der erste Beratungstag. Zu diesen Zeiten wird dann immer donnerstags die Möglichkeit zur persönlichen Beratung bestehen. Zusätzlich kann montags von 13.00 bis 15.30 Uhr die Energieberatung nach Terminvereinbarung (0381 - 208 70 50) in Anspruch genommen werden. Über die besonderen Angebote am Eröffnungstag wird in der Tagespresse informiert.

Für weitere Informationen:
Dr. Jürgen Fischer, Vorstand

